



Peter J. Fischl
Finanzvorstand
Infineon Technologies AG

Hauptversammlung

am 15. Februar 2007,
in München

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionäre,

zuerst möchte auch ich Sie bei unserer siebten Hauptversammlung herzlich willkommen heißen. Ich werde Ihnen in meinem Bericht über das Geschäftsjahr 2006 einige Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, zur Bilanz und zur Kapitalflussrechnung geben. Darüber hinaus werde ich die heutige Tagesordnung kommentieren.

Sehr geehrte Damen und Herren, zu Beginn meiner Ausführungen möchte ich gerne auf zwei aktuelle Ereignisse eingehen:

1. Anfang Februar haben wir den ausstehenden Teil der in 2002 begebenen Wandelanleihe zurückbezahlt. Das war, einschließlich Zinsen, ein Betrag von 667 Millionen Euro. Zur Begleichung dieser Finanzverbindlichkeiten haben wir unsere kurzfristigen Finanzmittel verwendet. Wir sind der Meinung, dass der verbleibende Brutto-Cash-Bestand für den Finanzbedarf des Infineon-Konzerns ausreichend ist.
2. Vor einigen Tagen haben wir die Betriebsvereinbarung über einen neuen Pensionsplan unterzeichnet. Mit dem neuen Pensionsplan stellen wir die Zusagen an unsere Mitarbeiter in Deutschland rückwirkend zum 1. Oktober

2006 von festen Leistungen bei Erreichen des Rentenalters auf jährliche Beitragszusagen um. Dabei war es uns wichtig, dass wir das Risiko für die Zukunft begrenzen, dass die Umstellung zu keinem zusätzlichen Aufwand für Infineon führt und dass die bereits zugesagten Leistungen für unsere Mitarbeiter erhalten bleiben. Im Rahmen der Umstellung haben wir den Pensionsplan auch um einige, für unsere Mitarbeiter interessante, Komponenten erweitert.

Für die Erläuterung der Finanzzahlen möchte ich vorausschicken, dass sich meine Erläuterungen in den meisten Fällen auf die Konzernzahlen, also einschließlich Qimonda, beziehen.

Lassen Sie mich mit der Gewinn- und Verlustrechnung beginnen. Im Geschäftsjahr 2006 haben wir mit 7,9 Milliarden Euro Umsatz den höchsten Jahresumsatz seit der Gründung der Infineon Technologies AG erzielt. Unser Umsatzwachstum liegt mit 17 Prozent deutlich über dem des Marktes. Das Umsatzwachstum bei Automobil-, Industrieelektronik & Multimarket liegt für das Berichtsjahr bei 13 Prozent, das bei Qimonda bei 35 Prozent. Im Segment Kommunikationslösungen mussten wir jedoch einen Umsatzrückgang von 13 Prozent hinnehmen.

Meine Damen und Herren, auf der Darstellung hinter mir sehen Sie einige wesentliche Einflussfaktoren auf die Veränderung des Ebits – des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern – gegenüber Vorjahr.

In Summe konnten wir bei einem Umsatzanstieg von 1,2 Milliarden Euro eine Ebit-Verbesserung von 168 Millionen Euro erreichen. Wegen Sonderbelastungen in dreistelliger Millionenhöhe blieb das Jahres-Ebit jedoch unter der Null-Linie.

Die Veränderung des Ebits von minus 183 Millionen Euro im Vorjahr auf minus 15 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2006 ist vor allem durch folgende Faktoren geprägt

1. Die operativen Verbesserungen des AIM- und des COM-Geschäftes tragen mit plus 172 Millionen Euro zur Ergebnisverbesserung bei. Lassen Sie mich besonders hervorheben, dass AIM sein EBIT von plus 5,3 auf plus

8,7 Prozent verbessern konnte. Dies liegt deutlich über der von uns abgegebenen Prognose. Der operative Verlust bei COM konnte um nahezu ein Drittel reduziert werden, trotz eines Umsatzrückgangs von knapp 200 Millionen Euro.

2. Die Veränderung des Qimonda-Ergebnisses trägt mit plus 91 Millionen Euro zum besseren Ebit bei.

Dagegen wirken allerdings

3. minus 98 Millionen Euro durch die Kosten der Ausgliederung des Speicherbereichs in die Qimonda AG, den erstmaligen Ausweis der Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie durch temporäre Doppelmieten verursacht durch den Umzug nach Campeon.

Meine Damen und Herren, in diesem Jahr möchte ich etwas näher auf die Mitarbeiter- und Kostenentwicklung eingehen.

Auf diesem Chart sehen Sie die Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung in den Jahren 2000 bis 2006. Bei der Entwicklung der Mitarbeiter ist zu berücksichtigen, dass diese auch Änderungen im Konsolidierungskreis beinhaltet. So stieg zum Beispiel die Anzahl der Mitarbeiter in 2006 durch die Konsolidierung der Altis Semiconductor und unserer Aktivitäten in Ungarn um 2.1. Aus der Darstellung ist ersichtlich, dass wir die Anzahl der im Vertrieb und in der Verwaltung tätigen Mitarbeiter über die Jahre nahezu konstant halten konnten. In der Forschung und Entwicklung haben wir die Anzahl der Mitarbeiter von 4.7 auf 7.7 gesteigert. Der Großteil des Mitarbeiteraufbaus fand jedoch volumengetrieben in der Produktion statt.

Seit Ende des Geschäftsjahres 2000 haben wir die Anzahl der Beschäftigten um insgesamt 12.5 erhöht, davon 6.5 in Asien und 5.3 in Europa. In Deutschland haben wir die Anzahl der Mitarbeiter im Betrachtungszeitraum um 1.5 aufgebaut.

Wichtig dabei ist anzumerken, dass wir durch den Aufbau von Mitarbeitern vor allem in kostengünstigen Regionen die Personalkosten je Mitarbeiter insgesamt in den letzten sieben Jahren konstant halten konnten.

Wie Sie auf der nächsten Darstellung sehen können, haben wir in den vergangenen Jahren unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung kontinuierlich erhöht. Im gesamten Betrachtungszeitraum wurden die FuE-Kosten von einer Milliarde Euro auf mehr als 1,2 Milliarden Euro gesteigert. Da das Wachstum der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten vorwiegend in kostengünstigen Regionen stattfand, konnten wir die FuE-Kosten je Mitarbeiter im Betrachtungszeitraum um mehr als 20 Prozent senken. In Prozent vom Umsatz beliefen sich die FuE-Kosten im Geschäftsjahr 2006 auf 16 Prozent.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten zeigen besonders in den letzten drei Jahren eine erfreuliche Entwicklung. Trotz einer signifikanten Erhöhung des Stückzahlvolumens ist es uns gelungen, die Vertriebs- und Verwaltungskosten unter zehn Prozent vom Umsatz zu drücken. Der Anstieg im Geschäftsjahr 2006 war vor allem durch die Kosten der Ausgliederung des Speicherbereichs in die Qimonda AG und die im Zusammenhang mit der Insolvenz der BenQ Mobile Deutschland stehenden Forderungsabwertungen bedingt.

Während wir bei den FuE-Kosten und den Vertriebs- und Verwaltungskosten sehr gut im Wettbewerb liegen, haben wir im Bereich der Brutto-Marge noch Handlungsbedarf. Hier laufen derzeit Produktivitätsprogramme in der Fertigung sowie in einzelnen Bereichen Maßnahmen zur Verbesserung der Produktkostenposition. Damit werden die Weichen für ein zweistelliges Ebit gestellt.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich nun zu den wesentlichen Veränderungen in der Bilanz kommen. Die Bilanzsumme liegt mit 11,2 Milliarden Euro um rund 900 Millionen Euro über dem Wert des Vorjahres. Die wesentlichen Veränderungen auf der Aktiv-Seite sind:

1. Der Anstieg der Brutto-Cash-Position, der Summe aus Zahlungsmitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens, um 649 Millionen Euro. Davon entfallen 406 Millionen Euro auf Netto-Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Börsengang von Qimonda.

2. Der Anstieg der Forderungen um 293 Millionen Euro, beziehungsweise um 31 Prozent. Zum Vergleich: Unser Umsatz ist im vierten Quartal um 559 Millionen Euro, nämlich 32 Prozent angestiegen.
3. Die vor allem volumenbedingt um 180 Millionen Euro höheren Vorräte.
4. Der Rückgang der Sonstigen Vermögensgegenstände um 166 Millionen Euro, im Wesentlichen durch normale Abschreibungen immaterieller Vermögensgegenstände.

Auf der Passiv-Seite der Bilanz sind die wesentlichen Veränderungen:

1. Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten um 340 Millionen Euro auf rund zwei Milliarden Euro. Der Großteil davon entfällt auf die im Januar 2006 aufgenommenen Mittel für die Finanzierung des Hochlaufs der 300-Millimeter-Fertigung in Richmond.
2. Die um 176 Millionen Euro höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, bedingt durch das gegenüber Vorjahr gestiegene Volumen.
3. Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Kapitalanteile, die zum Geschäftsjahresende 840 Millionen Euro betragen. In diesem Betrag spiegeln sich vor allem die in Fremdbesitz befindlichen Anteile von Qimonda und die im vorigen Geschäftsjahr erstmalig konsolidierte ALTIS Semiconductor wider.
4. Der überwiegend ergebnisbedingte Rückgang des Eigenkapitals um 314 Millionen Euro.

Meine Damen und Herren, zum Ende meiner Ausführungen über das Geschäftsjahr 2006 möchte ich noch kurz auf eine Kennzahl der Kapitalflussrechnung eingehen. Den Free Cash Flow, eine für uns wichtige betriebswirtschaftliche Steuerkennzahl, konnten wir von negativen 281 Millionen Euro auf negative 88 Millionen Euro reduzieren. Der Hauptgrund sind geringere Investitionen in Sachanlagen, die im

Geschäftsjahr 2005 durch die Investitionen in die 300-Millimeter-Fertigung in Richmond besonders hoch ausfielen.

Das nächste Bild zeigt unsere Cash-Position zum September 2006. Die Erlöse aus dem Börsengang der Qimonda AG in Höhe von 406 Millionen Euro sowie 400 Millionen Euro aus zusätzlichen Darlehen haben dazu beigetragen, dass die Brutto-Cash-Position von zwei Milliarden Euro auf 2,655 Milliarden Euro angestiegen ist. Teil der zusätzlichen Darlehen sind die vorhin erwähnten Finanzmittel für Richmond in Höhe von knapp 300 Millionen Euro. Dieser Brutto-Cash-Position stehen zum 30. September 2006 Finanzverbindlichkeiten in Höhe von zwei Milliarden Euro gegenüber. Die Net-Cash-Position zum Ende September 2006 betrug 650 Millionen Euro. Sowohl Infineon als auch Qimonda haben eine solide Finanz- und Kapitalstruktur.

Meine Damen und Herren, ich möchte Ihnen nun kurz die Tagesordnung für die heutige Hauptversammlung und die Vorschläge der Verwaltung für die jeweiligen Beschlüsse vorstellen.

Die ersten vier Punkte, nämlich

1. **Vorlage des Jahres- und des Konzernabschlusses,**
 2. **Entlastung des Vorstandes,**
 3. **Entlastung des Aufsichtsrates**
- und
4. **Bestellung des Abschlussprüfers**

sind, wie Sie wissen, Standard-Programm jeder Hauptversammlung.

Unter **Tagesordnungspunkt 5** wollen wir der Hauptversammlung für die nächsten fünf Jahre ein neues genehmigtes Kapital vorschlagen, da das alte ausgelaufen ist. Die hierfür vorgesehenen 224 Millionen Euro (= 112 Millionen Aktien) stellen gegenüber unserem bisherigen genehmigten Kapital von 350 Millionen Euro eine spürbare Reduzierung auf knapp 15 Prozent des Grundkapitals dar. Das neue genehmigte Kapital soll flexibel für Bar- und Sachkapitalerhöhungen genutzt werden

können, gegebenenfalls auch für den Erwerb von Unternehmen. Wir haben unsere bisherigen Akquisitionen vor allem gegen Aktien durchgeführt und sind auf diese Möglichkeit zur Sicherung des Wachstums und zur Verbesserung unserer Marktposition auch in Zukunft angewiesen. Bei Barkapitalerhöhungen haben die Aktionäre ein Bezugsrecht, das nur unter bestimmten Umständen ausgeschlossen werden kann, nämlich um Spitzenbeträge auszugleichen, um Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen gegen Verwässerung zu schützen und schließlich im Rahmen des gesetzlich ausdrücklich vorgesehenen sogenannten „erleichterten Bezugsrechtsausschlusses“ in Höhe von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals.

Ein weiteres Instrument zur Sicherstellung unserer Kapitalausstattung sind Options- und Wandelschuldverschreibungen, durch die uns zinsgünstiges Fremdkapital zufließt. Wir haben in der Vergangenheit bereits zwei Mal sehr erfolgreich von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Die im Jahr 2002 begebene Wandelschuldverschreibung haben wir vor wenigen Tagen zurückgezahlt; die Wandelschuldverschreibung aus dem Jahr 2003 wird 2010 zur Rückzahlung fällig. Da wir auch in Zukunft die Flexibilität brauchen, unser Wachstum über solche Anleihen zu finanzieren, möchten wir der Hauptversammlung unter **Tagesordnungspunkt 6** eine neue 5-jährige Ermächtigung zur Begebung von bis zu nominal vier Milliarden Euro Schuldverschreibungen vorschlagen, die durch bis zu 124 Millionen Aktien (= 248 Millionen Euro Grundkapital) aus bedingtem Kapital gedeckt sind. Die Größenordnung von vier Milliarden Euro entspricht unserer bisherigen, nunmehr auslaufenden Ermächtigung.

Unserer Aktionäre haben auf die Schuldverschreibungen nach den gesetzlichen Bestimmungen grundsätzlich ein Bezugsrecht.

Wie bisher soll jedoch dieses Bezugsrecht in Höhe von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals ausgeschlossen werden können, wenn der Ausgabepreis der Wandelanleihen ihren Marktwert nicht wesentlich unterschreitet. Das ist notwendig, wenn eine Schuldverschreibung schnell platziert werden soll, um ein günstiges Marktumfeld zu nutzen. Ein Bezugsrechtsausschluss soll auch möglich sein, um Schuldverschreibungen gegen Sachleistungen zu begeben, oder um Spitzenbeträge

abzudecken und schließlich, um Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen gegen Verwässerung zu schützen. Alle genannten Formen des Bezugsrechtsausschlusses entsprechen dem auch bei anderen Gesellschaften Üblichen.

Zusammen mit dem zur Bedienung der Options- und Wandelschuldverschreibungen geschaffenen neuen bedingten Kapital sollen zwei bestehende bedingte Kapitalia ermäßigt beziehungsweise aufgehoben werden – sie werden wegen des Auslaufens der Wandelschuldverschreibung im Februar 2007 ganz beziehungsweise teilweise nicht mehr benötigt.

Neu ist die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien unter **Tagesordnungspunkt 7**. Eine solche – für die Dauer von 18 Monaten geltende – Ermächtigung gehört mittlerweile zum Standard aller größeren Gesellschaften. Sie soll uns vor allem ein flexibleres Finanzmanagement ermöglichen. Neben der vom Gesetz vorgesehenen Möglichkeit, eigene Aktien über die Börse zu verkaufen, wollen wir diese einziehen oder gegebenenfalls als Akquisitionswährung oder zur Bedienung von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen nutzen können. In den beiden letztgenannten Fällen ist ein Bezugsrecht der Aktionäre naturgemäß ausgeschlossen. Dass die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien auf der Tagesordnung steht, entspricht schließlich auch dem vielfach geäußerten Wunsch unserer Aktionäre, vom Börsengang der Speichersparte unmittelbar zu profitieren. Wir können uns sehr gut vorstellen, künftige Erlöse aus dem Verkauf von Qimonda-Aktien unter anderem auch für den Rückkauf von Infineon-Aktien zu verwenden.

Tagesordnungspunkt 8 betrifft eine Selbstverständlichkeit – nach dem *tatsächlichen* soll nunmehr auch der *satzungsmäßige* Umzug Infineons von München nach Neubiberg erfolgen.

Schließlich möchten wir mit dem Vorschlag zu **Tagesordnungspunkt 9** von einer durch den Gesetzgeber jüngst geschaffenen Neuerung Gebrauch machen. Der Versammlungsleiter soll durch eine entsprechende Satzungsregelung ermächtigt werden, angemessene Beschränkungen des Rede- und Fragerechts der Aktionäre in der Hauptversammlung anzuordnen. Ähnliche Regelungen sind von den meisten

Dax 30-Unternehmen bereits in der vergangenen HV-Saison umgesetzt worden. Das liegt auf einer Linie mit einer im letzten Jahr in den Deutschen Corporate Governance Kodex neu aufgenommenen Regelung, derzufolge eine ordentliche Hauptversammlung „spätestens nach vier bis sechs Stunden beendet sein“ soll.

Soweit also zu den Tagesordnungspunkten der heutigen Hauptversammlung.

Sehr geehrte Damen und Herren, lassen Sie mich abschließend sagen: Ich meine, Infineon kann optimistisch in die Zukunft sehen, denn der Bereich Automotive, Industrie und Multimarket ist auf bestem Wege zu einer zweistelligen Ebit-Marge und der Bereich Kommunikationslösungen hat sehr gute Chancen, im nächsten Jahr nachhaltig profitabel zu werden. Ich möchte deshalb an dieser Stelle den Mitarbeitern für eine hervorragende Leistung und Ihnen als Aktionären für Ihr Vertrauen danken.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

#